Protokoll
Sitzung des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt
im Rhein-Sieg-Kreis am 05.06.2025 im Kreishaus

Dauer: 9.00 Uhr bis 12:05 Uhr
Moderation: Heike Fröhlich, Beratungsstelle gegen sex. Gewalt Bonn und
Karl-Josef Wiesner, Jugendamt Rhein-Sieg-Kreis
Protokoll: Christiane Pipke, Gleichstellungsbeauftragte Stadt Siegburg

Den Fokus dieser Sitzung bildet die Beratung von älteren und alten weiblichen Gewaltschutzopfern. Initiatorin dafür war das Sozialamt des Rhein-Sieg-Kreises aufgrund von einer Zunahme aktueller Fragestellungen zu akuten Fällen aus dem Bereich der Pflegeplanung/-beratung.

TOP 1 Alte Frauen im Kontext von geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt
(Denise Klein, paula e.V. – Beratungsstelle für Frauen ab 60)

Vortrag **siehe Anlage 1**

Broschüre „Es ist nie zu spät“ (**Anlage 2**)

Notizen:

- Gewalt wird oft mit Überforderung erklärt, sexualisierte Gewalt wird häufig nicht gesehen oder erkannt.
- Es gibt häufig andere Täter (innerfamiliär 14%: Söhne, Enkel).
- Erste Kontakte, die etwas entdecken, sind in der Regel ambulanten Pflegedienste und Hausärzte und Hausärztinnen.
- Es gibt häufig Mitwissende.
- Es wird eine multiprofessionelle Beratung benötigt.
- „Nicht alles ist dement, was dement scheint“

Das Wichtigste ist, die betroffene Frau in den Blick zu nehmen! Fazit: Netzwerke sind wichtig. Aufsuchende Hilfe existiert derzeit nur in Köln.

TOP 2 Herausforderungen von Partnerschaftsgewalt in der Pflege
(Prof. Dr. Dr. Rolf Hirsch, Mitbegründer der Initiative „Handeln statt Misshandeln – Forum Altern ohne Gewalt“)

Vortrag **siehe Anlage 3**

Notizen:

- Es wird kritisiert, dass die Ausführungen so klingen, als wäre ein grundsätzliches Verständnis für die Gewalt vorhanden. Dies verneint Herr Prof. Dr. Dr. Hirsch.
  Er weist darauf hin, dass man die Hintergründe und Auslöser der Gewalt sehen und verstehen müsse, um adäquat(er) handeln zu können.
- Die Hausärzte und Hausärztinnen müssen eingebunden werden.
- Es sollten mehr Schulungen für das medizinische und pflegende Personal durchgeführt werden. Diese Schulungen sollten regelmäßig und wiederkehrend erfolgen.

TOP 3 Austausch im Plenum zum Fokus-Thema

Frau Ahles vom Sozialamt des Rhein-Sieg-Kreises weist auf den aktuellen Pflegebericht des Kreises hin. Demnach werden 89 % der Pflegebedürftigen zu Hause versorgt, davon 66% ausschließlich durch ihre Angehörigen (das sind ca. 30.000 Personen).

Im Bereich häuslicher Gewalt gibt es zwei Fallkonstellationen:

1. von Pflegenden gegenüber den Pflegebedürftigen und
2. von Pflegebedürftigen gegenüber den Pflegenden.

Betroffene sind oft spät und schwer erkennbar.

Es besteht der Wunsch, dass Fälle früher bekannt werden. Auch hierfür steht in jeder Kommune die Senioren- und Pflegeberatung zur Verfügung. Meistens steht die reine pflegerische Versorgung im Vordergrund, die (belastende) Situation pflegender Angehöriger ist zu selten im Fokus.

Frau Ludwig vom Sozialamt des Rhein-Sieg-Kreises erläutert die Schwierigkeit einer Wegweisung, da bislang keine stationären Pflegeplätze für eine „ad hoc“ Unterbringung zur Verfügung stehen. Ebenso kann ein besonderer Bedarf, z.B. für aggressive Pflegebedürftige, nicht kurzfristig gedeckt werden. Sie vermutet außerdem, dass die bekannten Fälle nur die „Spitze des Eisberges“ sind.

Frau Jennifer Kollmar von der Kreispolizeibehörde Siegburg weist darauf hin, dass viele Akteure, darunter Polizei und Ordnungsamt, bereits gemeinsam tätig werden und oft improvisiert wird.

Die Schwierigkeit besteht häufig darin, eine angemessene Unterbringung für die Betroffenen zu finden. Eine Tagespflege ist in der Regel nicht möglich. Zudem sind viele Hilfen antragsgebunden und auf solche Fallkonstruktionen nicht ausgelegt. Oft endet das Verfahren daher „nur“ mit einer Strafanzeige statt mit Verweis der Wohnung (besonders schwierig bei demenzieller Veränderung).

Frau Klein von paula e.V. gibt in diesem Zusammenhang folgende Ratschläge:

- Den Betroffenen zuhören und Verständnis zeigen.
- Die Betroffenen stärken.
- Die Pflegestellen in den Kommunen und die Krankenkassen sensibilisieren.
- Auf politischer Ebene tätig werden und mehr an die Öffentlichkeit gehen.
  Der Schutz der Betroffenen muss über der Pflegebedürftigkeit stehen.

  => Eine Haltung entwickeln, das Problem sichtbar und besprechbar machen.

Es wird diskutiert, wie eine Schutzmöglichkeit für eine betroffene pflegebedürftige Frau aussehen könnte. Das Frauen- und Kinderschutzhaus Troisdorf erwähnt die barrierefreie Wohnung. Dort wurden bereits 4 Frauen über 70 Jahre in einer Übergangsphase betreut.

Es gibt Anregungen, z.B. ein Krisenmanagement in der Beratung (Clearingstelle).

TOP 4 Neue Verfahrensweise in NRW zur anonymen/vertraulichen Spurensicherung bei sexualisierter und körperlicher Gewalt

Frau Katja Milde, Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Sieg-Kreises, weist darauf hin, dass die Neuerungen seit dem 01.03.2025 gelten. Anspruchsberechtigt sind demnach Frauen, Kinder und Männer. Erstmalig gilt die vertrauliche Spurensicherung nun auch bei häuslicher Gewalt und nicht nur bei sexualisierter Gewalt.

TOP 5 Verschiedenes / Mitteilungen

Frau Inga Josko verweist auf folgende Themen und gibt Termine bekannt:

5.1 Zum 28.02.2025 ist das Gewaltschutzgesetz in Kraft getreten. Ein Rechtsanspruch auf Schutz und Beratung besteht ab dem 01.01.2032.

5.2 Das Antragsverfahren für den diesjährigen Landesantrag zur Förderung von Kooperationen gegen Gewalt an Frauen ist noch nicht eröffnet. Es sind bereits 17 Workshops und die Brötchentütenaktion zum 25.11. vorgesehen. Diese Zeitverzögerung sowie die angekündigte Reduzierung der Landesmittel erschweren die Planungen.

5.3 Die Dokumentation Teil 2 zum Thema Orange Bank ist fertiggestellt und ist auf der Internetseite des Runden Tisches zu finden.

5.4 Es wurde von AinoAID eine App entwickelt, die ein weiteres digitales Angebot für Hilfesuchende bei häuslicher und sexualisierter Gewalt bietet (**Anlage 4**).

5.5 Am **12.09.2025** feiert der SKM Rhein-Sieg sein 100-jähriges Jubiläum auf dem Siegburger Marktplatz. Weitere Informationen finden Sie in der **Anlage 5.**

5.6 Am **19.11.2025** um 16:00 Uhr findet eine Online-Lesung mit der Autorin Asha Hedayati aus dem Buch „Die stille Gewalt“ statt. Eine Einladung folgt zu gegebener Zeit.